54.4 (6)

Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelte Oxyopiden und Salticiden.

Von Embrik Strand.

(Fortsetzung.)

17. Oxyopes infidelis Strand 1906.

l. c. S. 661, Nr. 100.

♀. Cephalothorax dunkel rötlichbraun mit je einer schmalen, gleichbreiten, geraden, hell bräunlichgelben, scharf begrenzten Längsbinde von den hinteren S. A. bis zur hinteren Abdachung; der Zwischenraum dieser Binden etwa 5mal so breit als eine derselben. Am Rande eine blassgelbe, oben scharf, aber etwas uneben begrenzte Binde, die ein wenig breiter als die hellen Rückenbinden sind; der Rand selbst tiefschwarz. Das Augenfeld dunkelbraun mit grossen schwarzen Flecken an der Innenseite der Augen. Clypeus hellgelb mit zwei breiten, scharf begrenzten, nach unten ganz schwach divergierenden dunkelbraunen Binden. Die Mandibeln wie der Cephalothorax, der Innenrand breit und scharf hellgelb; die Klaue rotgelb. Die Maxillen hellbraun, schmal schwarz umrandet. Der Lippenteil schwarz, an der Spitze weiss. Sternum blassgelb, beiderseits breit schwarz umrandet. Die Coxen blassgelb. Die übrigen Glieder hellbräunlich gelb, die Femoren I und II unten dunkelbraun, doch an der Basis schmal gelb, die Femoren III wie I und II, doch nimmt die dunkle Farbe fast die ganze Endhälfte ein, Femoren IV in der Endhälfte dunkelbraun, oben mit einer helleren Längslinie. Patellen am Ende unbestimmt dunkel gefleckt, Tibien an der Basis und Mitte dunkel gefleckt, am Ende unbestimmt dunkler geringt, die Tibien I und II unten ungefleckt, III und IV nur an der Basis unten gefleckt. Die mittleren Flecke oben stark verlängert, so dass sie, wenigstens an den Vorderpaaren, Längslinien bilden. Die Metatarsen mit Andeutungen dreier dunklerer Ringe.

Abdomen mit einem breiten, vorn und hinten rundlich und gleichstark verschmälerten Rückenfeld, das hellbraun mit rötlichem Anflug und fein heller und dunkler gesprenkelt ist; vor der Mitte ist dies beiderseits von einer weissen Längslinie, in der Mitte von einem schwarzen Längsfleck und hinter der Mitte wiederum von einer weissen, nach innen konvex gebogenen Linie begrenzt. Die Seiten sind schwarz, oben mit weissen Fleckchen; der Bauch ebenfalls schwarz, beiderseits mit einer scharfen, lebhaft gelben Längsbinde von den Lungendeckeln bis zu den Seiten der Spinnwarzen. Epigaster dunkelbraun, beiderseits mit einem undeutlichen gelben Längsfleck; Epigyne bräunlich gelb, ringsum braun begrenzt, mit einer breiten, schwarzen, halbzirkelförmig gebogenen Querlinie über die Mitte des Feldes und hinter dieser jederseits einem runden, schwarzen Fleck.

Trocken gesehen erscheint Epigyne als eine braune, erhöhte, rundliche, oben flache, schwach nach hinten abgedachte, fein längsgestreifte Platte, die ein wenig breiter als lang ist, am Vorderrande schärfer gerundet und dunkler gefärbt, am Hinterrande ganz schwach ausgeschnitten ist.

Cephalothorax an allen in Fluidum gelb erscheinenden Partien rein weiss, an den anderen, inkl. dem Augenfelde, rostbräunlich und gelblich gemischt beschuppt; Abdomen oben gemischt weiss, gelb und bräunlich beschuppt, unten die beiden hellen Längsbinden weiss beschuppt. Unterseite des Cephalothorax graulich und gelblich weiss beschuppt.

Abdomen gegen die Spitze kurz verschmälert, mit der grössten Breite in oder hinter der Mitte. — Die sehr langen Stacheln der Beine hellbraun. — Clypeus erheblich weniger hoch als das Augenfeld lang.

Totallänge 6 mm, Cephalothorax 2.7 mm lang, 2.5 mm breit, Abdomen 4 mm lang, 2.1 mm breit. — Beine: I C. + Tr. 1, Fem. 3, P. + Tib. 3.6, Met. + Ts. 4.4 mm; II bezw. 1; 2.5; 3; 4 mm; III bezw. 0.9; 2; 2.5; 3 mm; IV bezw. 1.2; 2.9; 3; 4 mm. Totallänge: I 12; II 10.5; III 8.4; IV 11.1 mm.

Fundort: Abbaja See-Ladscho, Febr. 1901 (v. Erlanger).

(Fortsetzung folgt.)

---

57 : 08

Entomologische Neuigkeiten.

Professor Karl Prohaska bringt folgende merkwürdige Begebenheit zur Kenntnis: Ein auf die Hand geflogenes Exemplar von Augiades comma bog seinen ausgestreckten Rüssel an die Bauchseite seines Körpers und setzte ihn in der Aftergegend an. Nach kürzester Zeit bog er ihn zusammen, so dass man einen hellen klaren Tropfen an der Spitze wahrnehmen konnte, der von dem Tier eingesogen wurde. Diese Manipulation wiederholte sich so und so oft. Es erzeugt also der Falter selbst eine Flüssigkeit, die er nascht, folglich muss sich in der Analgegend eine Drüse befinden, welche dieselbe ausscheidet.

Die Buchhandlung Hermann, rue de la Sorbonne, Paris, versendet den 2. Teil des Kataloges der Fairmaireschen Bibliothek, 2169 Nummern enthaltend nebst Supplement.

Ein amerikanischer Arzt rät folgendes Mittel, um Insekten aus dem Ohr mit Erfolg zu entfernen: Der Patient begebe sich in ein ganz dunkles Zimmer, man hebe ihm eine Lampe vor das Ohr in der Weise, dass ihr Schein in das Innere fällt. Bald wird das Insekt, von diesem angezogen, zum Vorschein kommen.

Ueber den Schlaf einer Biene (Panurginius illinoiensis) berichtet Nathan Banks. Die ersten Exemplare finden sich um 6½ Uhr auf den Blumen ein, um 7 Uhr sind diese mit ihnen bedeckt. Die Tierchen ruhen mit dicht an den Körper gelegten Flügeln auf dem gelben Zentrum der Margariten. Um 7 Uhr schlafen sie schon so fest, dass man die Blumen brechen kann, ohne dass die kleinen Schläfer dadurch gestört würden.

Dr. E. André berichtet über Verletzungen, die einer Dame durch Chermes cancroides beigebracht wurden; die kleinen Wunden wurden durch rechtzeitiges Eingreifen verhindert sich zu entzünden. Es kommt nicht oft vor, dass Pseudoskorpione den Menschen belästigen.

Im Quart. Journ. micr. Sc. N. S. Vol. 52 erscheint eine hübsche Arbeit über die Verbreitung und Klassifikation der Onychophoren.

Einen neuen Ectoparasiten der Stubenfliege hat Dr. Trojan in Prag entdeckt (Holostaspis sita, eine Acarine). Es fiel ihm das jämmerliche Aussehen der Fliegen auf, die leeren Hautskeletten glichen und traurige Bewegungen ausführten, besonders schienen sie mit ihren Füsschen etwas von sich abstreifen zu wollen. Bei genauerer Untersuchung fanden sich je 2—5 kleine Tierchen so fest zwischen Kopf und Thorax, bezw. Thorax und Abdomen eingezwängt, dass nur ihre abdominalen Teile zu sehen waren. Die Bestimmung ergab eine neue Art.

Millionen von Ennomos subsignarius umschwirrten im Juli die elektrischen Lampen von Newark, N. J.

Behufs Aufstellung einer Liste irischer Holzläuse wünscht N. H. Foster, Hillsboro' Co. Down, alle diesbezüglichen Notizen zu erhalten.

Im Mai wurden von der Halbinsel Hela aus riesige Mückenschwärme beobachtet. Der Berichterstatter hielt die eigenartigen dunklen Wolken zuerst für Rauchwolken eines unfern des Ufers fahrenden Dampfers, doch fiel ihm auf, dass sie sich bald verlängerten, bald zu einem grossen Ball verdichteten. Als er ein Fenster öffnete, bemerkte er, dass die Luft mit Mücken erfüllt war, Tausende sassen an den Fensterrahmen und an den Wänden des Hauses. Die Wolken bestanden aus Milliarden in tollem Tanz durcheinander wirbelnder Tierchen. Woher sie kamen, welcher Gattung sie angehörten, ist nicht erforscht worden.

Mons. Maurice Pic, Digoin, France, erbietet sich zur Bestimmung folgender Coleopteren-Gruppen: 1. pal. Dermest., Malacoderm., Tered., Heterom., Cerambyc., Curcul. (teilweise). 2. Cerambyciden aus China und Japan. 3. Telephor., Melyr., Anobiid., Ptinid., Anthic., Hyloph., Salping. der ganzen Welt.

Als Feind des Kirschlorbeers ist Campyloneura virgula, eine Capside, gefunden worden.

J. W. Tutt beschreibt den Farbenwechsel der Puppe von Adkinia graphodactyla var. pneumonanthes vor dem Schlüpfen des Falters.

Auf den Kanalinseln erfolgte im Juli eine Invasion von Libellen; ungezählte Mengen wurden gesehen; sie scheinen von der französischen Küste gekommen zu sein. Nach den zur Bestimmung eingesandten Exemplaren sind es Libellula quadrimaculata.

Im Departement Allier hielt ein Lehrer mehrere Tauben in einem Speicher über dem Schullokal. Sie waren mit Argas reflexus behaftet, die sich rapid vermehrten und in das untere Stockwerk begaben. Im Frühling nahmen sie Besitz vom Lokal und überfielen Lehrer und Schüler, so dass diesen der Aufenthalt darin unmöglich gemacht wurde. Eine grosse Generalreinigung und Renovierung des ganzen Gebäudes, sowie Entzug jeder Nahrungsmöglichkeit wird ihrer Existenz ein Ziel setzen, sonst müsste das Schulhaus verbrannt werden.

Phloeothrips ficorum ist eine neue Art und als schlimmer Feind der Ficusbäume in Algier entdeckt worden. Die prächtigen Bäume, die den Schmuck der Parks und Gärten bilden, sind mit Legionen der winzigen Tierchen bedeckt und fügen ihnen enormen Schaden zu.

Als sekundäre Geschlechtscharaktere der Aphiden erweisen sich Poren (sogenannte sensoria) auf den hinteren Tibien der oviparen ♀♀. Vivipare ♀♀, sowie ♂♂ tragen dieses Merkmal nicht.

Der Schmerzensschrei einer Kröte veranlasste nachzusehen, was die Ursache sei und man fand einen Käfer der Gattung Dicaelus, der sich fest in sein Opfer „verbissen" hatte. Dieses zeigte an der Schulter eine blutende Wunde und die Spuren der scharfen Mandibeln am ganzen Körper, ein Beweis, dass der Kampf schon längere Zeit gedauert hatte. Der Käfer liess nicht los und liess sich samt der Kröte fortschleppen, man musste ihn gewaltsam losreissen. Es ist jedenfalls bemerkenswert, dass die Dicaelus sich sogar an Vertebraten wagen.

Ausländische Adressen zur Hebung des Kauf- und Tausch-Verkehrs:

L. B. Walton. Kenyon College, Gambier, Ohio, kauft amerikanische und exotische Endomychiden, ebenso auf diese sich beziehende Literatur.

Prof. Francisco Campos, R. Guayaquil, Ecuador (Apartado No. 484), liefert im Tausch gegen genau bestimmte Arten Lamellicornier aus Ecuador.

V. Musil, 1118 So. Trumbull Av., Chicago, Ill., sucht Lepidopteren und Puppen zu vertauschen.

F. E. Moeser, 238 Guilford St. Buffalo, N. Y., tauscht gezogene Lepidopteren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Entomologische Neuigkeiten. 117-118